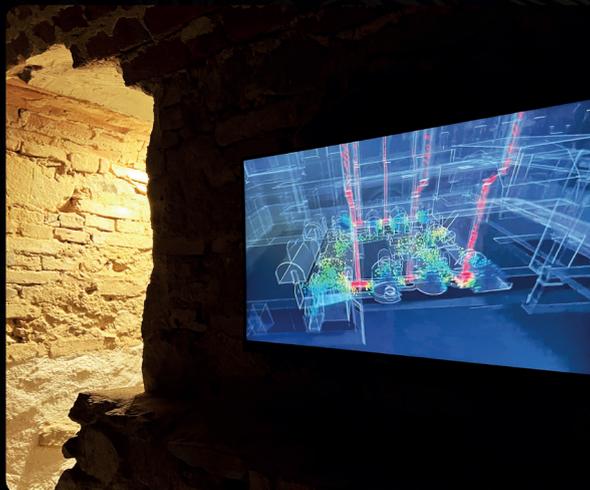
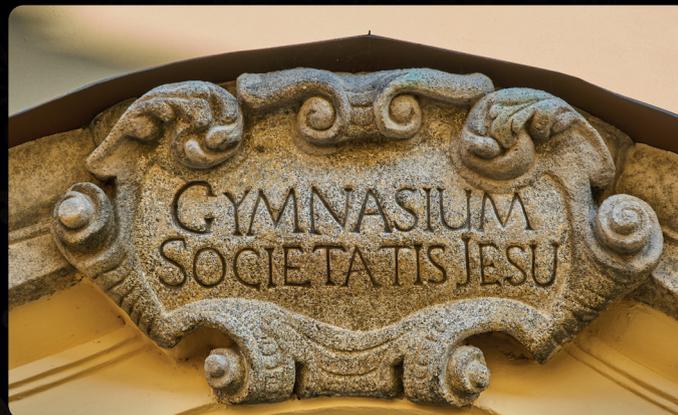




# Klatovské katakomby



## BESICHTIGUNGSINHALT:

- 1 EINLEITUNG UND KOLLEG-GRÜNDUNG
- 2 JUNGFRAU MARIA VON KLATOVY UND WALLFAHRTEN
- 3 STADTMODELL
- 4 KIRCHENMODELL
- 5 EIN BLICK IN DIE KRYPTA 1
- 6 IGNATIUS VON LOYOLA – DER ORDENSGRÜNDER
- 7 MISSIONSREISEN
- 8 MEDIZIN UND WISSENSCHAFT
- 9 PROVINZ BÖHMEN
- 10 SCHULE UND THEATER
- 11 MUSIK
- 12 DURCHGANG ZUM BRUNNEN
- 13 ANEŽKA PŘÍCHOVSKÁ
- 14 GROSSE KRYPTA
- 15 BESTATTUNGSSAAL



## AUDIOGUIDE:

Scannen Sie den QR-Code  
oder geben Sie die Adresse im Browser ein:

<http://audioguide.katakomy.cz>



**Klatovské katakomby, z.s.**  
Denisova 148/II, Klatovy, tel.: 376 320 160

Buchung für organisierte Gruppen:  
[rezervace@katakomy.cz](mailto:rezervace@katakomy.cz)  
[www.katakomy.cz](http://www.katakomy.cz)



# Klattauer Katakomben

ut vécné, dej jim. Pane,  
do vécné at jim svítí,  
dpočívají v pokoji.  
Amen.

grant unto them, O Lord,  
eternal light shine upon them,  
they rest in peace.  
Amen.



Requiem aeternam de  
Et lux perpetua  
Requiescant  
Amen

Herr, gib ihnen die  
Und das ewige Licht  
Lass sie ruhen  
Amen

Die Krypten unter der Jesuitenkirche Mariä  
Empfängnis und des hl. Ignatius wurden in den  
Jahren 1656–1676 als Teil der Kirche errichtet.

Sie wurden zur Grabstätte für Mitglieder des Jesuitenordens und seiner Wohltäter aus den Reihen des örtlichen Adels und der Bürger. In den Jahren 1676–1783 fanden hier mehr als 200 Verstorbene ihre ewige Ruhe. Im Jahre 1784 verbot Kaiser Joseph II. die Beisetzungen in den Krypten. Einer der hier beigesetzten Verstorbenen ist auch Pater Vojtěch (Adalbert) Chanovský von Dlouhá Ves, ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Südwestböhmen wirkender Missionar. Dieser Mann war maßgeblich an der Errichtung des Jesuitenkollegs und des Gymnasiums in Klattau beteiligt.



Das ausgeklügelte Belüftungssystem der Kirche trug dazu bei, dass die Körper der Verstorbenen allmählich austrockneten und sich in natürliche Mumien verwandelten. Bei den mumifizierten Körpern blieben Reste der inneren Gewebe, des Haars oder der Nägel erhalten. Darüber hinaus sind bei vielen von ihnen Teile der Bekleidung erhalten. Unsachgemäße, bauliche Anpassungen der Krypten zu Beginn des 20. Jahrhunderts und Eingriffe in das natürliche Belüftungssystem hatten die Beschädigung und den Zerfall zahlreicher Körper zur Folge. Insgesamt 140 vernichtete Mumien mussten im Jahre 1937 auf dem Friedhof St. Jakob in Klattau bestattet werden. Im Jahre 2011 wurde das natürliche Belüftungssystem vollständig restauriert, wobei sich um die letzten 38 mumifizierten Körper regelmäßig Konservatoren kümmern.



Der Museumsteil der Ausstellung ist der Tätigkeit des Jesuitenordens in Böhmen und dem Wirken der Jesuiten in Klattau gewidmet. Die ersten Jesuiten kamen im Jahre 1636 nach Klattau und wirkten hier bis zum Jahre 1773, als der Orden aufgelöst wurde. Sie erbauten hier ein großes Kolleg, ein Gymnasium, ein Seminar und eine prächtige Kirche. Seinerzeit gehörte das Gymnasium in Klattau zu den größten des Landes, mit bis zu 300 Studenten in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Seminar war als Unterkunft für begabte, nicht vermögende Studenten gedacht, deren Studium mit Stiftungsgeldern finanziert wurde. Zeitgenössische Urkunden, Bücher und historische Gegenstände sowie moderne Multimedia-Elemente in der Ausstellung bringen das Leben der Menschen im 17. und 18. Jahrhundert näher.

